

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 103/104 (1934)
Heft: 15

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

In der *Central-Comité-Sitzung vom 7. September 1934* sind folgende Aufnahmeversuche behandelt und genehmigt worden:

Willy Knoll, Bau-Ingenieur, St. Gallen	St. Gallen
Silvia Witmer-Ferri, Architekt, Lugano	Tessin
Giovanni Baggio, Bau-Ingenieur, Malvaglia	Tessin
Agostino Casanova, Bau-Ingenieur, Lugano	Tessin
Antonio Pelossi, Bau-Ingenieur, Bellinzona	Tessin
Spartaco Prada, Bau-Ingenieur, Lugano-Massagno	Tessin
Fausto Juri, Elektro-Ingenieur, Lugano-Massagno	Tessin
Robert Landolt, Architekt, Altstetten-Zürich	Zürich
Adolf C. Müller, Architekt, Zürich	Zürich
Conrad Reichen, Architekt, Zürich	Zürich
Heinrich Brupbacher, Bau-Ingenieur, Zürich	Zürich
Hermann Bussard, El.-Ingenieur, Zürich	Zürich
Fritz Bützberger, Bau-Ingenieur, Zürich	Zürich
Willy Huser, Bau-Ingenieur, Baden	Zürich
Hermann Dütschler, Elektro-Ingenieur, Zürich	Zürich

Austritte:

Friedrich Gerwer, Bau-Ingenieur, Kilchberg	Zürich
August Junger, Vermess.-Ing., Rieden-Wallisellen	Einzelmitgl.

Gestorben:

Julius Ott, Schiffsbau-Ingenieur, Meilen	Zürich
Eugen Zeller, Bau-Ingenieur, Feldmeilen	Zürich
Emil Usteri, Architekt, Zürich	Zürich

Zürich, den 8. Oktober 1934.

Das Sekretariat.

S. I. A. Sektion Bern des S. I. A.

Hauptversammlung 14. April 1934, im Bürgerhaus.

Der Präsident begrüsst die anwesenden 35 Mitglieder und eröffnet die Versammlung mit der Bekanntgabe des Tätigkeitsberichtes (siehe unten). Dieser wird diskussionslos genehmigt.

Wahlen: Es werden gewählt als Präsident El.-Ing. O. Gfeller, als Vorstandsmitglieder: Ing. R. Eichenberger, Masch.-Ing. H. Gaudy, Ing. K. Schneider, Arch. J. Wipf, Arch. H. Weiss, Arch. W. Wittwer, Arch. H. Rüfenacht (neu) und Masch.-Ing. P. Zuberbühler (neu). Als Delegierte werden gewählt: Arch. Th. Nager, Ing. H. Nydegger, Ing. W. Lang, Arch. F. Hiller und Ing. W. Rieser. Als Rechnungsrevisoren werden durch Handmehr gewählt Arch. A. Wytenbach und Ing. A. Flury (neu).

Jahresrechnung und Voranschlag: Nach kurzem Referat des Kassiers wird die jedem Anwesenden übergebene Zusammenstellung genehmigt. Der Jahresbeitrag wird auf 12 Fr. belassen.

Varia: Ing. F. Bersinger tadelt die Teilnahmslosigkeit der Delegierten in Vereinsangelegenheiten und schlägt vor, diesen die Teilnahme von mindestens zwei bis drei der Vereinsanlässe vorzuschreiben. Ferner möchte er die Präsenzliste einführen. Präsident Eichenberger nimmt die Delegierten in Schutz. Wenn diese heute mehrheitlich abwesend sind, so darf dies nur als Zufall gewertet werden. Ihr Interesse im vergangenen Vereinsjahr rechtfertigt ihre Wiederwahl. Nachdem sich Schneider und Lang gegen die Präsenzliste (besonders als Statistik) und für eine intensive Werbetätigkeit ausgesprochen haben, dankt der letztgenannte dem abtretenden Präsidenten für die grosse und uneigennützigste Arbeit der vergangenen vier Jahre.

Um 22 h schliesst der Präsident die Versammlung.

Der Protokollführer: W.

Aus dem Tätigkeitsbericht des Präsidenten für 1933/34.

Mitgliederbewegung. Bei einem Zuwachs von 14 Mitgliedern und einem gleich grossen Abgang hat sich der Bestand auf der Höhe von 253 Mitgliedern gehalten.

Vorstandsgeschäfte. Die Vorträge hatten bis auf einen ein gutes Niveau. Aber auch bei der Ausnahme hat eine rege Diskussion die Situation gerettet. Zu reinen Diskussionsabenden, mit denen wir s. Z. einen Versuch machten, sind leider keine Anträge eingegangen. Die drei abgehaltenen *Exkursionen* sind als glückliche Griffe zu taxieren. Die bereits im Vereinsorgan erwähnten Vorträge und Exkursionen wurden am Ende des Vereinsjahres noch durch folgende ergänzt:

23. Februar 1934: „Demonstration einiger elektrischer und akustischer Vorgänge mit dem Kathodenstrahl-Oszillographen“. Referent Dir. Buchmüller.

2. März 1934: Familienabend.

23. März 1934: „Die Rheinregulierung Strassburg/Kehl-Basel“. Lichtbilder- und Filmvortrag von Dir. Dr. C. Mutzner.

24. März 1934: Exkursion nach Nidau, Besichtigung von neuen Verfahren bei Sondierbohrungen für ein neues Wehr, veranlasst vom eidg. Amt für Wasserwirtschaft.

Ueber das unangenehmste unserer Geschäfte, das zum Abschluss von Arch. Fr. Trachsel führte, ist auf Seite 60 von Bd. 102 der „S. B. Z.“ das Nötige mitgeteilt. Ebenso ist die Angelegenheit „Wettbewerb Schulhaus Täuffelen“ auf S. 100 von Bd. 102 des Vereinsorgans dargelegt. Aber auch im *Wettbewerb Kinderheim Diesbach b. B.* hat Arch. Laubscher alle Hebel in Bewegung gesetzt, den Träger des ersten Preises, Arch. Bütikofer, zu verdrängen, wozu er umso besser Gelegenheit hatte, als das Wettbewerbsprogramm diesbezüglich nicht den Vorschriften des S. I. A. entsprach. Auch hier hat Baudirektor Bösiger auf unsere Veranlassung interveniert. Wenn kein Erfolg zu verzeichnen war, so ist das auf das mangelhafte Wettbewerbsprogramm zurückzuführen.

Es kann unseren Architekten nicht dringend genug dargelegt werden, nur an Wettbewerben teilzunehmen, die in jeder Beziehung unseren Vorschriften entsprechen. Nur dann können wir sie gegen Willkür der Bauherrschaften und gegen Schmutzkonkurrenz schützen. Der Schluss, in Krisenzeiten müsse man eines oder beide Augen zudrücken, ist falsch. Immer findet sich ein lieber Kollege, der die Lücken im Programm gegen die Konkurrenz ausnützen will und die Preisgewinner kaltstellt. Wenn die verschärfte Krisis einerseits die Moral lockern will, so müssen wir andererseits unsere Vorschriften umso rigoros handhaben, um das Verdienst schützen zu können. Für sein Eingreifen in diesen schweren Fällen sei Herrn Baudirektor Bösiger auch hier unser Dank ausgesprochen.

Zusammenarbeit mit anderen Fachorganisationen. In Frage kamen die Ortsgruppe Bern des B. S. A. und die G. A. B. Es soll erwähnt sein, dass die gegenseitigen Beziehungen sehr gute waren. Hauptsächlich diesem Umstande ist es zu verdanken, wenn wir in den verschiedenen Schritten zum Schutze der Architekten erfolgreich waren.

Behörden. Wir haben uns auch bemüht, mit den Behörden, soweit sie für uns in Betracht kamen, auf gutem Fuss zu stehen, in der Meinung, dass daraus für den S. I. A. nur Vorteile entstehen könnten, und sind fast überall auf Verständnis gestossen, hauptsächlich aber bei den Amtsstellen, in denen Mitglieder unserer Sektion tätig waren.

*

Unsere Sektion setzt sich aus Beamten und Freierwerbenden aller möglichen Fachrichtungen und Stufen zusammen. Ich habe es als meine höchste Pflicht angesehen, unter diesen so verschiedenen Elementen eine Atmosphäre des gegenseitigen Vertrauens zu schaffen und zu erhalten. In grossen Linien dürfte dies auch gelungen sein. Es ist nicht Sache des S. I. A. und seiner Sektionen, über die berufliche Tüchtigkeit des Einzelnen zu urteilen oder über den Nutzen verschiedener Kategorien für die Gesamtheit zu befinden, sondern das Ansehen der akademischen Technikerschaft, verdiene sie ihr Brot als Beamte oder im freien Berufe, mit allen Mitteln zu fördern. Hierzu bedürfen wir der Mitarbeit Aller in einer selbst gegebenen Disziplin, wie sie in unseren Statuten und Vorschriften zum Ausdruck kommt. Wir wollen nicht engherzigen Ständedünkel züchten, aber wir wollen unseren Berufen das Ansehen sichern, das ihnen gebührt, das Ansehen eines akademischen Berufes mit strengen Moralbegriffen auf ethisch hoher Warte. Wir haben die Pflicht, jene Mitglieder, denen eine strenge Berufsmoral nicht Selbstverständlichkeit ist, dazu zu erziehen oder sie aus unserem Kreise auszumerzen. In den Bestrebungen nach diesem hohen Ziele müssen sich Beamte und Freierwerbende finden, ohne neidische Seitenblicke auf temporäre wirtschaftliche Vorteile.

Bern, im April 1934.

Der Präsident der Sektion Bern: R. Eichenberger.

Schweizer. Verband für die Materialprüfungen der Technik.

58. Diskussionstag

Freitag, den 26. Oktober 1934 im Auditorium III der E. T. H.

Vormittags 10.15 h: „Die Prüfung von Gusseisen“, Referent: Dr. E. Dübi, Generaldir. der von Roll'schen Eisenwerke Gerlafingen.

Nachmittags 14.15 h: „Beitrag zur Beurteilung der Stanzprobe“, Referent: Ing.-Chem. Albert Collaud, Eisenwerk Klus. — „Materialtechnische Charakteristiken des Gusseisens“, Referent: Prof. Dr. M. Roš, Zürich. — Anschliessend Diskussion.

SITZUNGS- UND VORTRAGS-KALENDER.

Zur Aufnahme in diese Aufstellung müssen die Vorträge (sowie auch nachträgliche Änderungen) bis spätestens jeweils Mittwoch 12 Uhr der Redaktion mitgeteilt sein.

16. Oktober (Dienstag): Ortsgruppe Zürich der internat. Kongresse für neues Bauen. 20.15 h im Vortragsaal der Kunstgewerbeschule Zürich: Vortrag von Prof. Dr. h. c. Walter Gropius über „Bilanz des Neuen Bauens“.

26. Okt. (Freitag): Techn. Verein Winterthur. 20.15 h, im Bahnhofssäli, Vortrag von Dir. A. Meyer (Baden): „Der Brown Boveri Velox Dampferzeuger“.